

In unserer Serie zu **New Work**¹ haben wir bereits das **Hybride Arbeiten**² und das **Crowdworking**³ vorgestellt. In dieser Ausgabe des Bildungs-ABC beleuchten wir das Phänomen der **Digitalen Nomad*innen**.

D – Digitale Nomad*innen

Die Digitalisierung der Arbeitswelt auf der einen Seite und die – zumindest bis zur Coronakrise – verstärkte Zunahme an Fernreisen auf der anderen Seite haben den Grundstein dafür gelegt, dass zum Teil das **Arbeiten ortsunabhängig möglich** wurde und damit auch mit Reisen verbunden werden kann. Wir sprechen dabei heute von Digitalen Nomad*innen.

Arbeit auf Reisen

Der Begriff Digitale Nomad*innen ist an nicht-sesshafte, wanderviehirtschaftende Volksgruppen angelehnt und kann auf die Medienwissenschaftler Tsugio Makimoto und David Manners zurückgeführt werden.⁴ In ihrem Buch „Digital Nomad“ von 1997 gingen sie davon aus, dass Menschen einen **Reisedrang** besitzen, der den bis dahin angewachsenen globalen Tourismus verstärken würde. Kombiniert mit dem fortschreitenden Wandel von Werthaltungen, Technologien und Kommunikationsformen prognostizierten sie die **Entstehung von Communities von Remote Workers**, übersetzt Fernarbeiter*innen, die sie „Digitale Nomaden“ nannten.⁵ Heute können wir beobachten, dass sich in den letzten zehn Jahren tatsächlich ein kleiner **Trend zur ortsunabhängigen Arbeit** entwickelt hat.

Motivation und Balance

Welche Motive stecken hinter diesem Trend? Laut einer Forschungsarbeit von 2018 zählen dazu am ehesten die persönliche **Sehnsucht nach Reisen und beliebten Urlaubszielen, mehr Unabhängigkeit und der Veränderung des Lebensstils**, während arbeitsbezogene Beweggründe, etwa fehlende Jobmöglichkeiten, berufliche Abwechslung oder beruflicher Neustart, weniger häufig als Entscheidungsfaktor genannt wurden. Diese Motive wurden auch häufig als Vorteile des erlebten digitalen Nomadenlebens herausgestrichen. Als nachteilig haben die Befragten vor allem **Einsamkeit und oberflächliche soziale Beziehungen und finanzielle Unsicherheit** erwähnt.⁶ Letzteres betrifft in erster Linie die Jüngeren der Teilnehmer*innen. Und immerhin der Großteil der 150 Digitalen Nomad*innen, die 2017 bei einer Online-Umfrage teilgenommen haben, befindet sich im Altersbereich **zwischen 25 und 34 Jahren**, die Anteile von **Frauen (51 %) und Männern (47 %)** halten sich hier ungefähr die Waage (vgl. Abb. 1 auf der nächsten Seite).⁷ Welche Anreize auch immer den Ausschlag geben, notwendig wird mit dem Leben als Digitale*r Nomad*in meist eine **Work-Life-Balance**, die

¹ vgl. dazu den NEWSletter ABC-Text Nr. 84 zum Begriff New Work:

https://bic.at/downloads/de/archiv/bildungs_abc/new_work.pdf

² vgl. dazu den NEWSletter ABC-Text Nr. 85 zum Begriff Hybrides Arbeiten:

https://bic.at/downloads/de/archiv/bildungs_abc/hybrides_arbeiten.pdf

³ vgl. dazu den NEWSletter ABC-Text Nr. 86 zum Begriff Crowdworking:

https://www.bic.at/downloads/de/archiv/bildungs_abc/crowdworking.pdf

⁴ vgl. Stockmeyer (2018)

⁵ vgl. Casey, S. (2016)

⁶ vgl. Stockmeyer (2018)

⁷ vgl. Knudsen, P.; Conaway, K. (2017)

eine neuartige Grenzziehung zwischen Beruflichem und Privaten erfordert und – je nach Alter und Lebenslage – etwa die Vereinbarkeit mit Familie vor große Herausforderungen stellt.⁸

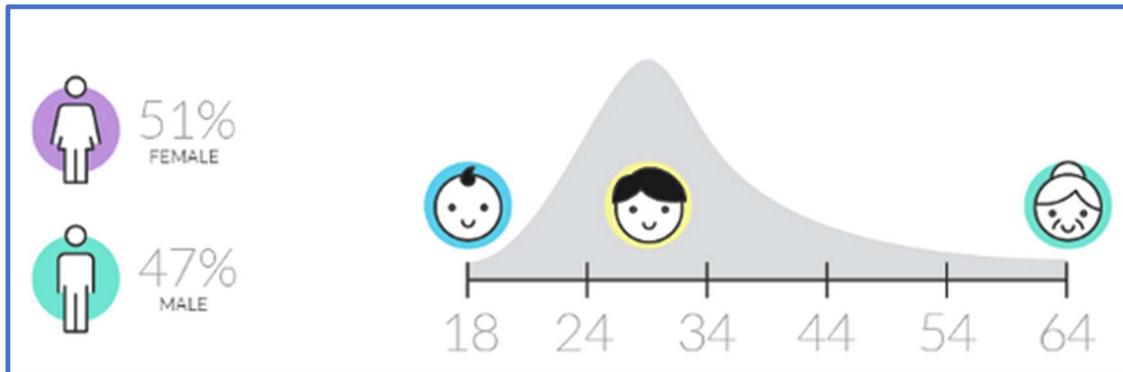


Abb. 1: © Conaway, K. (2017)

Technische Voraussetzungen

Die globale Digitalisierung hat die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Menschen in bestimmten Berufen mittels Technologien wie Smartphones, Tablets und „Wireless Local Area Network“ (WLAN) ihren Aufgaben an verschiedenen Orten nachgehen können. Sie können damit unter anderem in **Cafes, Coworking Spaces** und anderen Orten tätig sein, die Internetzugang zur Verfügung stellen. In der Regel arbeiten sie mit Tools für Chats und Videokonferenzen und solchen, die die gemeinsame Bearbeitung von Dateien für mehrere Nutzer*innen ermöglichen. Dateien können dafür in **Clouds** verwaltet werden, die den Zugriff auf Computerdateien von jedem Ort bieten und das nomadenhafte Arbeiten wesentlich erleichtern. Viele Digitale Nomad*innen richten **virtuelle Postfächer** ein, Internetservices wie Dropscan oder Virtual Post Mail scannen Briefe ein und schicken sie per E-Mail an die Adressat*innen.⁹

Selbstständigkeit und Beschäftigung

Nicht alle Berufe und Branchen eignen sich für einen solchen mobilen Lebensstil. Am ehesten solche, die zumindest ein **Hybrides Arbeiten**¹⁰ ermöglichen. Voraussetzung für Hybrides Arbeiten sind Jobs, deren Werkzeuge und Arbeitsmaterialien nicht an eine Betriebsstätte gebunden sind und deren **Tätigkeiten schwerpunktmäßig über Arbeitsmittel wie Computer und Telefon** verrichtet werden können. Das Arbeiten mit ständigem persönlichen Kundenkontakt sowie Tätigkeiten in Werkstätten, am Bau oder in Produktions- und Lagerhallen erlauben das kaum. Das Bild der Fernarbeit ist von **selbstständigen Freelancern** geprägt, Crowdworker*innen¹¹ zum Beispiel können über Online-Plattformen Aufträge bearbeiten. Eine Voraussetzung stellt die selbstständige Erwerbsarbeit für die Fernarbeit allerdings nicht mehr dar: Zunehmend ermöglichen auch Unternehmen ihren Beschäftigten ein solches Arbeitsmodell.¹²

⁸ vgl. Blümel, L. (2020)

⁹ vgl. Paya, G. (2017)

¹⁰ vgl. dazu den NEWSletter ABC-Text Nr. 85 zum Begriff Hybrides Arbeiten:

https://bic.at/downloads/de/archiv/bildungs_abc/hybrides_arbeiten.pdf

¹¹ vgl. dazu den NEWSletter ABC-Text Nr. 86 zum Begriff Crowdfunding:

https://www.bic.at/downloads/de/archiv/bildungs_abc/crowdfunding.pdf

¹² vgl. Blümel, L. (2020)

Teamarbeit und virtuelle Kommunikation

Der Nachteil für unselbstständig Beschäftigte besteht darin, dass die Arbeit im Team nur noch virtuell erfolgt. Trotz der enormen Weiterentwicklung von Kommunikationstools in den letzten Jahren und Monaten, kommen bei virtuellen Meetings die **informelle und persönliche Atmosphäre aufgrund der fehlenden räumlichen Nähe zu kurz**, die die Teamarbeit entscheidend verbessern. Dieser Umstand macht es besonders für Menschen schwer, die es nicht gewohnt sind in erster Linie über digitale Medien beruflich zu kommunizieren. Je nach Destination kann auch die Zeitverschiebung die Kommunikation mit Kolleg*innen aus dem Unternehmen und Kund*innen zusätzlich erschweren, vor allem dann, wenn sich wenig Überschneidungszeit für Meetings bietet.

Nomaden-Berufe

Welche Berufe sind nun geeignet für die Arbeit auf Reisen? Tätigkeiten in der Softwareentwicklung, Grafik- und Webdesign bieten sich dafür ebenso an, wie Berufe im Online-Marketing, Social Media-Management und E-Commerce sowie die Administration, Betreuung und Befüllung von Internetplattformen, Social Media-Kanälen wie Instagram oder Youtube. Auch die Erstellung von Texten, etwa durch Journalist*innen und Online-Redakteur*innen, Schriftsteller*innen oder Übersetzer*innen, eignet sich dafür. Digitale Nomad*innen können projektbezogen, als Berater*innen, Coach (m./w./d.) oder freiberufliche Lehrer*innen tätig sein. Neben all diesen – **meist höher qualifizierten Tätigkeitsfeldern** – gibt es auch Berufe, die ein Digitales Nomadentum nicht nur ermöglichen, sondern umgekehrt sogar erfordern, das betrifft zum Beispiel **Reisejournalist*innen- und -blogger*innen** oder **Fotograf*innen**.¹³

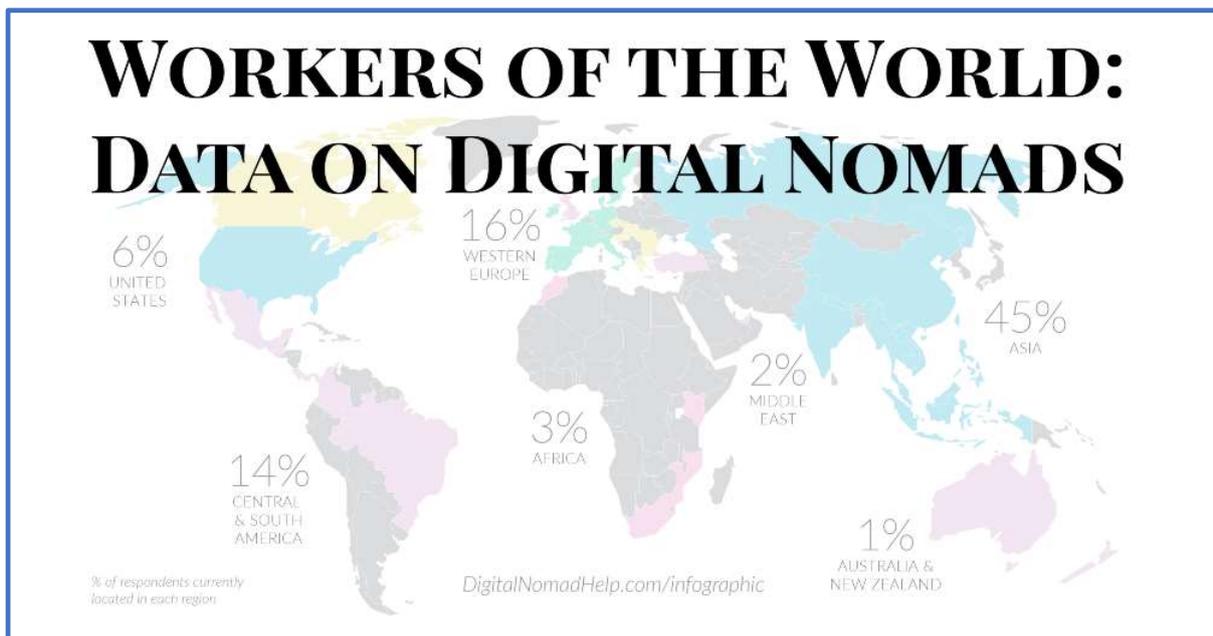


Abb. 2: © Conaway, K. (2017)

¹³ vgl. Digital Minds (2021)

Reiseziele und Herkünfte

An welchen Orten arbeiten Digitale Nomad*innen eigentlich? Am ehesten an Orten, die über gut ausgebauten technische Infrastruktur verfügen. Bei einer Online-Befragung von Digitalen Nomad*innen 2017 gaben **45 % an in Asien** tätig zu sein, 16 % in Europa, 14 % in Lateinamerika und 6 % in den USA (vgl. Abb. 2).¹⁴ In den letzten Jahren haben sich zum Beispiel die Insel Bali sowie Bangkok als beliebte Fernarbeitsziele herauskristallisiert, weil sie neben tropischem Klima und Meeresstränden zahlreiche Coworking Spaces beheimaten und außerdem auch so genannte **Coworking Livings**, Wohngemeinschaften für Digitale Nomad*innen.¹⁵ Wie Abb. 3 veranschaulicht stammen die meisten der 2017 befragten Digitalen Nomad*innen aus den **USA (42 %)** und Europa (24 %), europaweit kommen alleine 10 % aus Großbritannien (vgl. Abb. 3).¹⁶

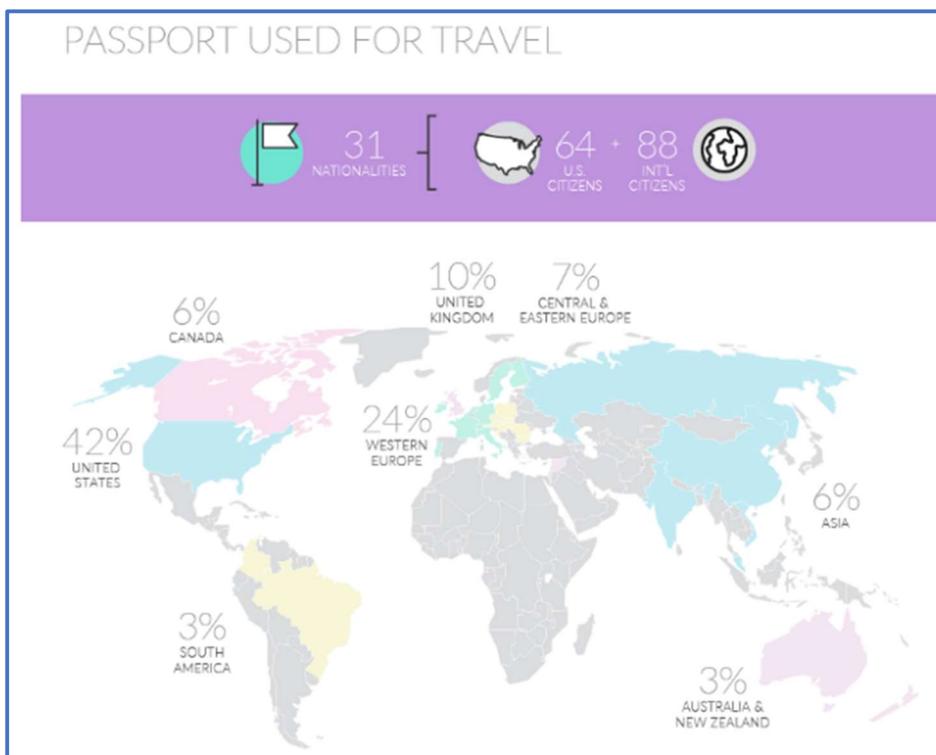


Abb. 3: © Conaway, K. (2017)

Netzwerk und Interkulturalität

Digitale Nomad*innen können ihre Reisetätigkeit gezielt für internationales **Netzwerken** und das **Kennenlernen verschiedener kultureller Lebens- und Arbeitsweisen** sowie für die Weiterentwicklung der eigenen beruflichen Tätigkeit und persönlichen Laufbahn nutzen. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass es sich bei Digitalen Nomad*innen um eine insgesamt sehr **heterogene Gruppe** an Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen handelt, die zum Teil völlig verschiedenen Berufen nachgehen und oft nur gemeinsam haben, dass sie ihre berufliche Tätigkeit ortsunabhängig ausüben können.

¹⁴ vgl. Knudsen, P.; Conaway, K. (2017)

¹⁵ vgl. Paya, G. (2017)

¹⁶ vgl. Knudsen, P.; Conaway, K. (2017)

Quellen und weitere Informationen:

- Blümel, L. (2020): Digitale Nomaden. Was Unternehmen von ihnen lernen können. Zukunft der Arbeit. <https://www.zukunftderarbeit.de/2020/06/03/digitale-nomaden-was-unternehmen-von-ihnen-lernen-koennen/>
- Casey, S. (2016): The Origin of the “Digital Nomad”: the term, the vision, and the paradigm-shattering potential. <http://seanjcasey.com/blog/origin-of-digital-nomad-term-vision-and-paradigm-shattering-potential>
- Conaway, K. (2017): Workers of the World: Data on Digital Nomads. San Francisco: Medium Corporation. <https://medium.com/digital-nomad-survival-guide/digital-nomad-infographic-case-study-d30a3a646dac>
- Digital Minds (2021): Digitale Nomaden: Arbeiten und die Welt bereisen. <https://www.digital-minds.agency/digitale-nomaden/>
- Paya, G. (2017): Wie werde ich ein Digitalnomade? <https://fm4.orf.at/stories/2864066/>
- Stockmeyer, Joana (2018): Worldwide Work – Befragungsstudie zu Chancen, Risiken, Motivation und Zufriedenheit im Lebensalltag digitaler Nomaden. https://reposit.haw-hamburg.de/bitstream/20.500.12738/9454/1/Stockmeyer_Joana_Bachelorarbeit_1812.pdf

Abbildungen:

- Abbildung 1 und 3:

Conaway, K. (2017): Workers of the World: Data on Digital Nomads. San Francisco: Medium Corporation. <https://medium.com/digital-nomad-survival-guide/digital-nomad-infographic-case-study-d30a3a646dac>

Videobeiträge:

- Y-Kollektiv (2019): Digitale Nomaden: Online arbeiten und durch die Welt reisen. https://www.youtube.com/watch?v=8oe4oXflcKY&ab_channel=Y-Kollektiv
- ZDF: Homeoffice am Strand. Mit dem Notebook auf Weltreise. <https://www.zdf.de/dokumentation/37-grad/37-homeoffice-am-strand-100.html>